

Pflanzenbau-Infoservice Getreide

W.-Triticale + Winterweichweizen: Abschlussbehandlung

Früher Weizen schiebt die Ähre. Erste Triticalebestände beginnen mit der Blüte. Ist auf diesen Flächen eine Abschlussbehandlung zur Blüte geplant, so müssen nun Witterung und Bestandesentwicklung genau im Blick behalten werden. Bis Mitte der Woche sind regional noch Niederschläge möglich. Danach scheint sich erstmal eine trockene und relativ sonnige Witterung einzustellen.

Fusariumkontrolle

Im Fokus der Ährenbehandlung steht häufig vor allem die Kontrolle von Fusariosen. Hierbei ist das Timing der Maßnahme von entscheidender Bedeutung für hohe Wirkungsgrade. Sobald an den ersten Ähren die Staubbeutel zu sehen sind, ist der Hauptbestand im optimalen Stadium für eine Behandlung (Triticale blüht erst nachdem die Ähre komplett geschoben ist, Weizen z.T. bereits während die Ähre noch geschoben wird). Sind in diesem Zeitraum Niederschläge gemeldet, so sollte der Behandlungstermin möglichst nah am Regenereignis liegen.

Grundsätzlich sind die Ausgangsbedingungen für mögliche Fusariuminfektionen vergleichsweise günstig, da die feuchte Frühjahrswitterung die Sporenreifung auf dem Ausgangsmaterial (z.B. Maistroh) gefördert hat. Entscheidend bleibt aber die Witterung zur Blüte.

Risikofaktoren Fusarium:

1. Risiko-Vorfrucht (z.B. Mais, Zuckerrüben, Weizen)
2. Bodenbearbeitung (je mehr Erntereste an der Oberfläche, desto höher der Erregerdruck)
3. Anfälligkeit der angebauten Weizen-/Triticalesorte
4. Witterung zur Blüte

Günstige Infektionsbedingungen: Blüte + Niederschlag + Temperatur > 18° C

Bei Temperaturen über 25° C und hoher Sonneneinstrahlung sollte die Behandlung vorwiegend in den Abendstunden erfolgen.

Situation Blattkrankheiten

Die aktuelle Witterung begünstigt vor allem Roste (Gelbrost, Braunrost). Sowohl in Triticale als auch in anfälligen Weizensorten nimmt der Druck aktuell zu. Bei deutlichem Befall in weniger weit entwickelten Beständen sollte im Zweifel nicht auf den Blütetermin gewartet werden. Im Stoppelweizen muss zusätzlich auf eine gute Wirkung gegen DTR geachtet werden. Septoria kann noch auf Flächen zum Problem werden, wo deutlicher Ausgangsbefall, Lücken im Fungizidschutz und größere Regenmengen zusammentreffen.

Bei der Planung der weiteren Strategie sollte auch die Intensität der vorangegangenen Maßnahmen Berücksichtigung finden. Besonders in Regionen mit hohen Niederschlagsmengen Anfang Mai wurde im Fahnenblattbereich bereits intensiv behandelt. Trotzdem ist in aller Regel eine „Auffrischung“ des Fungizidschutzes notwendig, um eine gesunde Abreife zu gewährleisten (auch, wenn kein erhöhtes Fusarium-Risiko besteht).

Tierische Schädlinge

Vor Überfahrten sollten die Bestände intensiv kontrolliert werden. Besonders Blattläuse lassen sich in vielen Fällen bereits finden. Details zu Schadschwellen und möglichen Bekämpfungsstrategien finden Sie in unserer Meldung vom 15.05.2023.

Fungizidempfehlung: Abschlussbehandlung mit Fusarium-Wirkung

Gewässer-
abstände:
Regelabstand
90/75/50 %

+ Septoria, Rost-Arten, DTR

Elatus Era + Sympara
0,75 l + 0,25 l/ha

15
5/5/10

Mögliche Alternativen:

- AGRAVIS Elatus Era TP Pack:
0,75 l Elatus Era + 0,13 l Protendo 250 EC + 0,13 l/ha Tebucur 250 EW
- 0,8-1,0 l/ha Elatus Era

+ Septoria, Rost-Arten, DTR

Prosaro **1,0 l/ha**

5
1*/5/5

*länderspez. Mindestabstand